

Textquelle:



Illustrierte Wochenzeitung für Garten und Heim

Obsttafel 262 Formosapflaume

Geschichte: Amerikanisch-japanische Züchtung, wie sie Burbank in Santa Rosa in Kalifornien hervorgebracht hat. Er benützte die aus japanischen Wildpflaumen Prunus Simoni und Prunus triflora hervorgegangenen und kreuzte sie weiter. Seine bekannteste Züchtung ist die „Burbankpflaume“.

Beschreibung: Die Frucht ist gut mittelgroß, 50 mm hoch und 55 mm dick, gegen den Stiel am breitesten und kelchwärts verschmälert zugerundet. Der Stempelpunkt ist klein und sitzt wenig vertieft. Der Stiel ist kurz und dick, meist gerade, die Stielhöhle ist tief und nicht sehr weit. Die Haut ist dünn, glänzend, in der Grundfarbe gelb, doch ist die ganze Frucht karmin gerötet, auf der Sonnenseite dunkler, Punkte kaum sichtbar. Fleisch lichtgelb, weich, saftig, süß und angenehm gewürzt. Stein nicht sehr groß, fast rund, Rückenante etwas schneidig vorstehend, Bauchkante mit schmaler Furche.

Befruchtungsverhältnisse: unbekannt.

Reifezeit: Ende Juli bis August. Besonders für die Tafel, auch für den Markt. Als frühe Tafelfrucht empfehlenswert.

Eigenschaften des Baumes: Dieser ist starkwüchsig und in Blatt und Holz als Pflaume nicht zu erkennen, er hat die Blätter der Stammarten, ist aber sehr gesund und widerstandsfähig und vollkommen winterhart. Er wird bald fruchtbar und ist reich- und regelmäßig tragend, für den Haus- und Siedlergarten geeignet (jedoch nicht in rauen Lagen), es muss ihm aber genügend Platz eingeräumt werden. Dankbar für Düngung und auf trockenem Boden für Bewässerung.

Gute Eigenschaften: Die gute Fruchtbarkeit und das schöne Aussehen machen diese Sorte empfehlenswert.

Schlechte Eigenschaften: Keine bekannt.
